Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 7

1.1. Ziel, Probleme, Methode 7
1.2. Das Verhältnis zwischen lateinischem und romanischem Wortschatz - Typologisch-chronologischer Überblick 11

2. Die erbwörtliche lateinische Grundlage des romanischen Wortschatzes (summarischer Gesamtüberblick) 22

3. Das Verhältnis von Fortleben versus Zurücktreten im Bezugsrahmen der traditionellen (schrift)lateinischen 'Zentrallexeme' 33

3.1. Vorbemerkung 33
3.2. Das quantitative Verhältnis und seine Abhängigkeit von Wortfrequenz sowie Wortklasse 34
3.3. Die vitalitätsgeschichtlich relevanten Einzelfaktoren 39
3.4. Regional divergierendes Schicksal in der lexikalischen 'Ausgliederung' der romanischen Einzelsprachen 84

4. Spontanlateinische Besonderheiten und nachklassisch-urromanische Neuerungen 102

4.1. Allgemeine Besonderheiten der 'vulgärlateinischen' Spontansprache 102
4.2. Selektion und Verlagerung in der Weiterführung des traditionellen lateinischen Lexembestandes 119
4.3. Semantische Neuerungen der nachklassisch-urromanischen Entwicklung 160
4.4. Formale Neuerungen (Erweiterungen, Ableitungen, Komposita) der nachklassisch-urromanischen Entwicklung 179
4.5. Nachklassische fremdsprachliche Einflüsse 192

5. Die gelehrte Übernahme lateinischer Lexeme in die romanischen Sprachen 199

5.1. Das lateinische 'Kultursuperstrat' 199
5.2. Die quantitative Bedeutung des Latinisierungsprozesses 203
5.3. Übernahmemotive und Funktionen der Latinismen 205
5.4. Übernahmechronologie und (gemein)sprachliche Integration 211
5.5. Konvergenz bzw. Divergenz der romanischen Einzelsprachen 214

Anhang I: Überblick über das erbwörtliche Schicksal der tausend häufigsten (schrift)lateinischen 'Zentrallexeme' 220

Anhang II: (Klassisch-)lateinisch - protoromanische Entsprechungen - Auswahl 278

Anhang III: Gelehrte romanische Entlehnungen ('Latinismen') - Auswahl 292

Abkürzungen 306

Bibliographie 308

lateinischer Wortindex 337

Sachindex 357